

Förderschule braucht mehr Platz



Das künftige Lehrerzimmer besteht bisher noch aus Bauschutt. Doch Michael Frankenstein (links) vom Trägerverein der privaten Förderschule hofft, dass bis Oktober die neuen Räume genutzt werden können, auch dank der Spende, die Walter Weispfenning gestern übergab. Foto: Robert Mailbeck

Eine private Schule in Bad Köstritz wird für rund 80 000 Euro erweitert, denn erstmals seit 16 Jahren gibt es eine Warteliste für neue Schüler. Auch weiter rechnet die Schule mit einer größeren Nachfrage von Schülern.

Bad Köstritz. Ein kleines von Schülern hergestelltes Töpfchen Honig gab es für Walter Weispfenning als Dankeschön. Goldrichtig lag damit gestern Vormittag Michael Frankenstein, Geschäftsführer des Trägervereins für die private Förderschule in Bad Köstritz.

Denn der frühere Oberkirchenrat Weispfenning, der eine Spende von 9000 Euro von der Share Value Stiftung im Gepäck hatte, isst jeden Abend eine mit Honig belegte Brotscheibe.

Die Spende ist ein Teil der insgesamt rund 80 000 Euro, mit dem im Jugendhilfezentrum in der Eleonorenstraße bis Oktober dieses Jahres eine ganze Etage ausgebaut werden soll. Wo jetzt noch offene Decken und Bauschutt den Besucher empfangen, sollen in den Sommerferien elektrische Anschlüsse verlegt, neue Fenster eingebaut oder Putzarbeiten erledigt werden, also "alle lärmenden Bauarbeiten", wie Geschäftsführer Michael Frankenstein erklärt. Er ist zuversichtlich, die noch nötigen Gelder einzuwerben.

Dazu kommen außerdem jede Menge Eigenleistungen des Vereins. So hatten Schüler bei den Abbrucharbeiten mitgemacht und die Malerarbeiten sollen ebenfalls über ein Schulprojekt laufen. Denn staatliche Gelder gibt es keine für den Ausbau der privaten Schule.

Probleme, die Klassenräume zu füllen, bestehen nicht. Erstmals seit 16 Jahren gebe es eine Warteliste für neue Schüler, berichtet Martina Laube, Leiterin der Förderschule für den Regelschulbereich im Jugendhilfezentrum Geschwister Scholl. Laube geht davon aus, dass auch weiter Regelschulen, Schulamts und natürlich Eltern Schüler in Bad Köstritz unterrichten lassen wollen.

Ziel sei, die Schule auf etwa 60 Schüler zu vergrößern. Bisher unterrichten zehn Lehrkräfte in der Förderschule rund 40 Schüler zwischen elf und 17 Jahren. Sie kommen nicht nur aus Bad Köstritz, sondern auch aus Gera oder aus der Gegend bei Ronneburg und Weida. Eine neue Lehrkraft und drei Honorarkräfte sollen dazu kommen. Vor allem, um weiterhin in kleinen Klassen von in der Regel fünf bis acht Schülern unterrichten zu können.

Denn die Bad Köstritzer Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, wie es korrekt heißt, kommen häufig in Regelschulen nicht mehr klar. Darunter seien Schulbummler, Schüler, die aggressiv gegenüber Mitschülern sind, Jugendliche mit Aufmerksamkeitsdefiziten oder Hyperaktivität, zählt Schulleiterin Laube auf. Dazu kämen teils noch Probleme im Elternhaus. Doch auch das Gegenteil komme vor, dass Schüler zu introvertiert seien und in der Klasse untergehen. Eine Schülerin aus einem Jugendheim im Saale-Holzland-Kreis müsse sogar allein unterrichtet werden. Neben dem Ausbau hat Frankenstein noch eine ganz andere Baustelle. Diese, hofft der Geschäftsführer, soll bis zum Frühjahr behoben sein: "Wir sind hart am kämpfen", berichtete er vom Zwischenstand über eine staatliche Anerkennung der Förderschule.